

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag  
und Samstag.

Inserat  
die gespaltene Zeile  
1 1/2 Kr.

# Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 Kr.  
halbjährlich 48 Kr.  
vierteljährlich 24 Kr.  
Durch die Post bezogen jährlich  
48 Kr. mehr.

**Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.**

Donnerstag,

Nro. 118.

22. Oktober 1857.

## Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

### Vorladungen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorkommt, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht Gmünd.	3. Oktober 1857.	Vorderweiler Rechberg.	Johann Georg Wahl, Pfeifenmacher in Hinterweiler Rechberg und seine Ehefrau Josepha, geborne Schwarzpof.	Montag den 9. Nov. 1857, Morgens 9 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.

### G m ü n d und W e l z h e i m.

Seine K. K. Majestät der Kaiser von Oesterreich haben durch Allerhöchste Verordnung vom 23. März l. J. die Vornahme einer Volkszählung auf der Grundlage des Statutes vom 31. Okt. 1857 anzuordnen geruht und zugleich befohlen, daß durch die betreffenden österreichischen Gesandtschaften ein möglichst genaues Verzeichniß der im Ausland domicilirenden oder festhaften österreichischen Unterthanen und deren Familien, mit Ausnahme der zum Militärstand gehörigen Individuen und deren Familien, auf gedachten Termin nach einem bestimmten Formular aufgenommen und eingeschendet werden.

Nachdem die K. K. Oesterreichische Gesandtschaft bei dem K. Ministerium des Innern um Unterstützung für diese Aufnahmen durch die württembergischen Behörden nachgesucht hat, erhalten die Ortsvorsteher in Folge einer Weisung des K. Ministerium des Innern vom 13. dieß unter Hinweisung auf die Bekanntmachung im Staatsanzeiger Nro. 248, S. 2121 die Auflage:

- 1) die in ihren Gemeinden befindlichen österreichischen Unterthanen aufzufordern, sich am 31. Oktober d. J. bei Oberamt zum Eintrag in die Listen zu melden, und
- 2) längstens bis 3. November d. J. dem Oberamt anzuzeigen: ob und welche österreichischen Unterthanen sich am 31. Oktober d. J. in ihren Gemeinden aufgehalten haben, und wann ihnen die Aufforderung ad. 3. 1 zugegangen sei.

Den 21. Oktober 1857.

K. Oberamt Gmünd und K. Oberamt Welzheim.  
Schemmel. Schipperl.

### G m ü n d. — Visitation der Getraide- u. Längen-Maasse, sowie des Gewichts der Gewerbetreibenden.

Von dem Psehtamt der Oberamtsstadt Gmünd wird am

Dienstag den 3. und Mittwoch den 4. November d. J.

eine Visitation der Getreide- und Längenmaasse und des Gewichts der Gewerbetreibenden des Psehtbezirks Gmünd (mit Ausnahme der zum Psehtbezirk Heubach gehörigen Gemeinden, für welche später Tagfahrt anberaumt wird,) vorgenommen werden, wovon die Ortsvorsteher die Gewerbetreibenden ihrer Gemeinden unter der Auflage in Kenntniß zu setzen haben, daß Diejenigen, welche Getraide- und andere dergleichen Maasse (Kohlen-, Kalk-Maasse u.) psehten zu lassen haben, am

und Diejenigen mit Längen-Maassen und Gewichten am

Dienstag den 3. November

Mittwoch den 4. November

ihre Psehtgegenstände auf das Rathhaus zu Gmünd zur Untersuchung einzuliefern haben. Das Psehtamt wird an den genannten Tagen je von Morgens 7 bis 12 Uhr und Mittags von 1 bis 6 Uhr versammelt sein.

Die Orts-Vorsteher haben sämmtliche Gewerbetreibenden u. hiervon urkundliche Eröffnung zu machen, und ihnen zu bemerken, daß Diejenigen, welche sich dieser Visitation entziehen und sich im Verkehr unrichtiger oder ungepsehteter Maasse oder Gewichte bedienen, den Strafen der Art. 78-80 des Polizeistrafgesetzes verfallen.

Die Eröffnungsnachweise sind dem Oberamt vorzulegen. Wegen der Beschaffenheit der Simrimeßgeschirre und des Gebrauchs gepfechteter Meßstangen wird sich auf die Ministerial-Befugungen vom 17. und 31. März 1856, Reg.-Bl. S. 43 und 55 bezogen und erwartet, daß die Vorsteher bei Vermeidung eigener Verantwortung das Erforderliche vornehmen werden. Den 21. Oktober 1857.

K. Oberamt. Schemmel.

**G m ü n d.**  
**Diebstahls-Anzeige.**

In der Nacht vom 14./15. Okt. wurden dem Adlerwirth Georg Müleisen in Straßdorf 14 bis 15 halbbaumwollene, haltflächene Mannshemden, 5 mit G. M., die übrigen mit A. M. roth lateinisch gezeichnet, ferner 2 Paare kalblederne Stiefel und 1 graues gestrichtes Unterwamms mittelst Einsteigens entwendet, was zu den bekannten Zwecken hiemit veröffentlicht wird.

Den 19. Okt. 1857.

K. Oberamtsgericht.  
H. Neuf.

**G m ü n d.**  
**Brod-Taxe**

für die nächsten 8 Tage:  
6 Pf. Kernbrod kosten 17 kr.  
6 Pf. schwarzes do. " 15 kr.  
1 Kreuzer-Wecken hat zu wägen 7 Loth 1 Quint.

Durchschnittspreis von 1 Simri Kernen 1 fl. 47 kr.  
Am 21. Okt. 1857.

Stadtschultheißenamt.  
Kohn.

vdt. K. Oberamt.  
Schemmel.

**Unterböbingen.**  
**Oberamts Omünd.**  
**Farren-Verkauf.**

Am Montag den 2. Nov. d. J.  
Mittags 12 Uhr

kommt auf hiesigem Rathhause ein der Gemeinde angehöriger, etwa 7-8 Ctr. schwerer, nicht mehr zum Gebrauch tauglicher, und nicht auf die Weide gelassener Farren, welcher sich für Metzger eignen dürfte, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Kaufs-Liebhaber einladet

Den 19. Okt. 1857.

vdt. Schultheiß  
Schweizer.

**G s c h w e n d.**  
**N a c h m a r k t.**

Die hiesige Gemeinde hat die

Erlaubniß erhalten, wegen des durch das große Brandunglück im Rathenen Zulimarktes, am

Donnerstag den 29. Okt. d. J. einen Nachmarkt abhalten zu dürfen, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Den 14. Okt. 1857.

Schultheißenamt.  
K o p p.

**G s c h a c h.**  
**Gerichts-Bezirks Gaildorf.**  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Auf Klage des Pfand-Gläubigers wird der Wittve des weil. Matthäus Elfer in Eschach ihre besitzende Liegenschaft im Wege der Exekution verkauft, und zwar:

- 1/2 Ael an einem Wohnhaus mit Scheuer und Stall,
- 6,7 Ruthen Gemüse-Garten hinter dem Haus,
- 11,0 Ruthen Land und Wiesen im Kappelwaasen,
- 3/8 Morgen 1,1 Ruthen Acker in der Benzenreuth.

Die Verkaufs-Verhandlung findet am  
Montag den 2. Nov. d. J.  
Mittags 12 Uhr

auf hiesigem Rathhause statt, wo die Bedingungen bekannt gemacht und die Liebhaber hiezu eingeladen werden.

Den 1. Okt. 1857.

Gemeinderath.  
Der Vorstand:  
Schwarz.

**Bermischte Anzeigen.**

**M ö g g l i n g e n.**  
**Fahrniß-Verkauf.**

Pfarrer Schmitt verkauft gegen baare Bezahlung im Aufstreich am nächsten

Montag den 26. Okt.  
Morgens 9 Uhr verschiedene Fahrniß, nämlich:

- Haus- und Feldgeräthschaften
- 1/2 Eimer Obst-Most, Grundbirnen, Angersfen, Vieh: 1 Kuh

und 2 Kälber, Heu und Dohnd über 100 Centner, Mist, endlich auch einige Klasten Holz und 150 ausgezogene Wellen. Kaufs-liebhaber werden eingeladen.

Den 19. Okt. 1857.

Pfarrer Schmitt.

**G m ü n d.**  
**Haus- und Berggut-Verkauf.**

Wegen Wegzug von hier beabsichtige ich mein dahier in der Bogsgasse gelegenes, massiv erbautes, Wohnhaus nebst dabei befindlichem Garten, Pferdestall, Remise, Garten- und Waschkhaus, sowie das mir zugehörige unmittelbar vor der Stadt gelegene Berggut und Landhaus aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.

Das Wohnhaus enthält im Parterre und 2 Etagen 15 heizbare Zimmern nebst einer Anzahl Kammern, Boden- und vorzüglichen Kellerräumen, und eignet sich sowohl zur Betreibung eines Fabrikgeschäfts als wie bisher für eine oder mehrere bequeme Familienwohnungen.

Letzterwähntes Berggrundstück umfaßt 2 Tagwerk 2 Viertel und 2 Ruthen Wiese und ist mit tragbaren Obstbäumen bepflanzt. Das auf demselben vor einigen Jahren neu erbaute Landhaus hat die schönste Lage in hiesiger Gegend.

Die Verkaufs-Verhandlung findet am  
Mittwoch den 11. Nov.

im Zimmer der **Rathschreiberei** (nicht im Wohnhause) statt. Nähere Auskunft wird ertheilt durch Herrn Adolph Gerber in Leipzig, Reichstraße No. 3.  
Christiane Gerber,  
Wittve.

**G m ü n d.**  
Guten hydraulischen Kalk und gebrannten Gyps verkauft  
Wertmeister Leger.

**G m ü n d.**  
Ein zweieimiges in Eisen ge-

bundenes Weinfäß, gut erhalten, hat zu verkaufen.

Raminfeger Beit, sen.

**G m ü n d.**  
**Gefundenes.**

Ein Regenschirm ist in der Waldstetter Gasse gefunden worden; der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Einrückungs-Gebühr und Belohnung abholen bei  
Oberamtsbaumwart  
Clemens.

**G m ü n d.**

Eine fremde Gans kann bei Schießthal-Aufseher Schramm abgeholt werden.

**G m ü n d.**

Ein gefundener Radschuh kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden auf dem  
Kaltenmarkt No. 170.

**G m ü n d.**

Eine Parterre-Wohnung ist an einen ledigen Herrn sogleich oder bis Martini zu vermieten, wo? sagt die

Redaktion.

**K a d e l s t e t t e n.**  
**Geld auszuleihen.**

Aus der Lang'schen Pflanzschaft sind 2000 fl. gegen gesetzliche Versicherung und 4 % Zins auszuleihen, welche sogleich erhoben werden können.

Den 21. Okt. 1857.

Christian Weller,  
Pfleger.

**G e i s t l i n g e n.**  
**G e l d!**

Ich habe mehrere 1000 fl. gegen unterpfändliche Versicherung und 4 1/2 % Zins auszuleihen den Auftrag. Geldsuchende wollen sich, mit Informativscheinen versehen, an mich wenden.

Den 12. Okt. 1857.

Aug. Bunz,  
Commissionär.

Soeben ist erschienen und in der G. Schmid'schen Buchhandlung in Gmünd zu haben:  
**Buverlässiger guter Rath**  
für Alle, welche von einem kleinen Capitale **ohne Arbeit** anständig leben wollen.  
Herausgegeben von Fr. Bucher.  
Geh. Preis 18 kr.

Soeben ist erschienen und in der G. Schmid'schen Buchhandlung in Gmünd zu haben:  
**Warum und wo**  
sollen wir unser Eigenthum **gegen Feuersgefahr versichern?**  
Ein treuer Rathgeber für Alle die noch nicht versicherten.  
Geh. Preis 18 kr.

# Empfehlende

## Mailändischer Haarbalsam

in Gläsern zu 30 fr. und 54 fr. Ueber 60,000 briefliche Nachrichten und beglaubigte Zeugnisse: eingegangen seit einigen Decennien aus allen Ländern der Kultur und Sitte, beweisen bis zur Evidenz, daß dieses untrügliche Haarruchsmittel allen Klagen über Haarverlust abhilft und in Hinsicht der Erhaltung, Verschönerung, Wachsthumförderung und Regeneration der Zierde des Menschenhauptes nichts zu wünschen übrig läßt; Eau d'Atirona oder feinste flüssige Schönheitsseife zu 20 fr. und 40 fr.; Anadolli oder orientalische Zahnpulvermasse zu 12 fr. und 24 fr.; Eau de Mille fleurs und Extrait d'Eau de Cologne triple zu 18 fr. und zu 36 fr. das Glas; Ess-Bouquet von unvergleichlichem Wohlgeruch zu 15 fr.; Duft-Essig zu 15 fr.; Macassar- und Klettenwurzel-Oel zu 9 u. 12 fr. das Glas. Essence of Spring Flowers zu 21 fr.

Allein-Verkauf in Schwäbisch Gmünd bei Franz v. Auer's Wittve.

### Württemberg.

Der Bischof von Rottenburg hat unter dem 6. Okt. die Pfarrei Obergünzsbach, Landkapitels Amrichshausen, dem Pfarrer Schmitt in Mögglingen übertragen.

Anton Waibel von Gmünd ist von dem bischöflichen Ordinarie in das Priesterseminar aufgenommen.

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht nun die amtliche Uebersicht über den Verkehr auf der Staatsbahn im Monat Sept., wornach die Mehreinnahme 46,524 fl. 18 kr. gegen den Sept. vorigen Jahres beträgt. Die Gesamtsumme der Einnahme war 348,861 fl. 40 kr.

Stuttgart, 17. Okt. Als ein Ereigniß, namentlich auch unter dem Offizierskorps, gilt die so eben entschiedene Reaktivierung des frühern Kriegsministers (1848/49) Generalmajors v. Rüpplin, welcher das Commando der in Ludwigsburg garnisonirenden dritten Infanteriebrigade erhalten hat; während der seitherige Chef dieser Brigade, Generalmajor v. Donop, das Commando der ersten Infanteriebrigade an der Stelle des zum Bundesfestungs-Gouverneur in Ulm vorgerückten Generalleutenants, Grafen Wilhelm von Württemberg, Erlaucht, erhalten hat. Letzterer hat sich gestern mit einer herzlichen Anrede vom hiesigen Offizierskorps seiner seitherigen Brigade verabschiedet.

Unter den Gegenständen der Berathungen des kommenden Landtags nennt man, bei Gelegenheit der Erledigung des Hauptfinanzetats, auch eine Ergänzung des Hrn. Finanzministers für Legung des zweiten Schienengeleises auf unserer Bahn von Bruchsal bis Ulm.

Hall, 20. Okt. Gestern Abend 5 Uhr wurde dem im letzten Schwurgerichts-Quartal hier zum Tode verurtheilten Raubmörder Christian Ziegler, Kuischer von Heilbronn, vom hiesigen Gerichtsvorstand im oberamtsgerichtlichen Gefängnisse die königliche Bestätigung des Todesurtheils eröffnet. Derselbe soll sich außerordentlich gefast, über die Maßen gleichgültig benommen haben. Ein Geständniß wurde von ihm noch nicht abgelegt, im Gegentheil bleibt er dabei, seine Unschuld zu behaupten, indem er sagt, „seine Hände seien vom Blute rein“. Nachdem das Bestätigungsdekret Ziegler eröffnet war, wurde er unter Zusammenlauf einer Menge Menschen von dem oberamtsgerichtlichen Gefängnisse in das sog. alte Kreisgefängniß gebracht, woselbst er bis zum Tage seiner Hinrichtung verwahrt wird. Die Hinrichtung findet nächsten Freitag den 23. Morgens um 6 $\frac{1}{2}$  Uhr, im Hofe des alten Kreisgefängnisses statt. Wie anderwärts wird auch hier eine Anzahl von Personen zur Exekution gegen Vorzeigung von Karten zugelassen; man spricht von 100 Karten, welche ausgetheilt werden.

Göppingen, 18. Okt. Die in Amerika herrschende Geldkrise scheint auch für unsere Geschäftsverhältnisse nicht ohne Folgen zu bleiben: ein hiesiger Korsettfabrikant, der bedeutende Geschäfte nach Nordamerika machte, hat gestern  $\frac{2}{3}$  seiner Arbeiter und Arbeiterinnen (etwa 80 an der Zahl) plötzlich entlassen.

Horb. In unserem benachbarten Dorfe Gutingen lehrte vor ganz kurzer Zeit ein 78jähriger Mann zurück, welcher vor 25 Jahren im 53. Lebensalter wegen Ehe-Dissidien seinen häuslichen Herd verlassen und sich dem Ocean zugewendet hat, so daß bisher von seinem Aufenthalt nicht das Mindeste bekannt wurde. Nach erreichtem 70. Lebensjahre wurde er ohne Erfolg auf Verlangen seiner nächsten Verwandten als verschollen erklärt. Er kehrte mit solchen Mitteln ausgestattet in seine erste Heimath zurück, daß sie ihm einen sorgen-

# Erinnerung.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

freien Lebensabend bereiten. Seine Frau nebst Kindern sind inzwischen gestorben.

### Deutschland.

In Frankfurt explodirte am 15. d. M. der Pulvervorrath des Kunst-Feuerwerkes Schunk hinter dem Bundespalais mit solcher Macht, daß die Mauern des Erdgeschosses des Hauses zertrümmert, die Thüren gegenüberstehender Häuser eingesprengt, und viele Fenster der Nachbarschaft zertrümmert wurden. In wenigen Augenblicken stand das ganze Haus in Flammen; die zahlreichen Bewohner des Hauses nebst den Kindern waren kaum noch im Stande, ihr Leben, theils durch Herabsteigen auf Leitern, theils durch Klettern über mehrere Dächer hinaus, zu retten. Ein Kind wurde brennend an seinen Kleidern, aus dem Hause gebracht und unter eine Pumpe gesetzt. 11 Personen, darunter ein Kind, wurden schwer verletzt in das Bürger-Hospital gebracht. Die Explosion begrub den Schunk selbst unter dem Schutte, so daß er jämmerlich umkam.

München, 20. Okt. Ein hiesiges Handlungshaus hat ein Telegramm erhalten, wonach das große Bankhaus Balabio und Comp. in Mailand mit 12 Millionen Lires fallirt hat.

Berlin, 18. Okt. Mit dem Befinden S. M. des Königs geht es andauernd besser. Die Genesung des hohen Kranken hat auch in den letzten beiden Tagen erfreuliche Fortschritte gemacht und insbesondere wird die Zunahme der Kräfte immer bemerkbarer. Bei der Natur der Krankheit scheint indessen die völlige Wiederherstellung leider noch längere Zeit in Anspruch zu nehmen, so daß nach der Meinung der Aerzte es sich für S. M. den König dringend empfiehlt, vorerst von den Staatsgeschäften sich noch gänzlich fern zu halten.

Wien, 15. Okt. Seit Jahren hat kein Ereigniß unsere industrielle Welt so fürchterlich betroffen, als wie die im Laufe der vorigen Woche eingetretene Zahlungseinstellung des Pesther Hauses J. L. Bostkowitz. Die Wirkung dieses Fallissements ist wirklich niederschmetternd, und ich erinnere mich nicht, eine ähnliche desperate Stimmung in der Geschäftswelt wahrgenommen zu haben. Die plötzlich eingetretene Krise im September des verflossenen Jahres, welche ebenfalls keine geringen Kalamitäten hervorrief, ist in ihren Wirkungen nicht so verberblich gewesen, wie das Fallissement eines einzigen, allerdings ersten Hauses im gegenwärtigen Augenblicke. Denn während im ersten Falle hauptsächlich nur die Börsenwelt theilhaftig war, trifft im letzteren der Verlust die produzierende und kommerzirende Geschäftswelt, auf solider Basis gegründete Geschäftsunternehmungen, nicht bloße Börsenspekulation, und es wird der Nerv unserer industriellen Welt auf das empfindlichste getroffen. Unter diesen Umständen ist es sehr erfreulich, daß die Kreditanstalt sich der Sache mit allem Interesse annimmt. Wie es heißt, wird sie eine Million Gulden sofort vorstrecken, sodann das Bostkowitz'sche Geschäft übernehmen, und aus dem Verlage desselben die Gläubiger für die rückständigen 50 Prozent befriedigen. Die Aktiva und Passiva sollen sich so ziemlich das Gleichgewicht halten und sollen sich beide auf zwei Millionen und einmalhunderttausend Gulden belaufen.

### Frankreich.

Paris, 18. Okt. In einigen der großen französischen Fabriksstädten herrscht in diesem Augenblicke eine eigenthümliche Geld-Krise. Zu Elbeuf, Rouen und andern Städten fehlt es an Silber- und Kupfer-Münze, um die Fabrikarbeiter zu bezahlen. Man muß sie

gruppenweise zahlen, d. h. mehrere zusammen ihren Lohn in Gold auszahlen, das sie dann selbst wechseln lassen müssen. Die großen Etablissemments kaufen die Kupfermünze in den Detail-Häusern mit Agio, wie früher das Gold.

### Indien.

Die Hülfstruppe, welche der Souverän von Kaschmir stellt, ist auf dem Marsch, um sich mit der Armee des Generals Wilson zu vereinigen. In Kohat und in Hissar hat die Rebellion entscheidende Schlage erhalten. In letztgenanntem Ort, der in der Provinz Kohilkund liegt, versuchte ein Haufen von über 2000 Mann, zu Ross und zu Fuß, am 19. August das Stadthor durch Ueberrumpelung zu nehmen, aber Lieutenant Mildmay, der assistirende politische Agent, der rechtzeitig gewarnt war, empfing die Stürmenden mit einer Abtheilung loyaler Truppen, schlug sie in die Flucht und tödtete ihnen 300 Mann. — Der in Calcutta erscheinende Bengal Hurkaru weicht in seinen Angaben über Lucknow von denen der Bombay-Times ab. Die Besatzung von Lucknow besteht diesem Blatt zufolge aus ungefähr 500 Mann, von denen 150 im Spital liegen, außerdem sind an 300 Weiber und Kinder mit eingeschlossen. Einen glänzenden Streich führte die Besatzung dadurch aus, daß sie eine Mine nach einem Hause in der Stadt grub, dasselbe mit 100 Feinden in die Luft sprengte, zugleich einen Ausfall unternahm und einen 24-Pfünder vernagelte, so wie eine Anzahl Dshen ins Fort trieb. Sie sei jetzt, aller menschlichen Berechnung nach, so gut wie gerettet.

Eine Depesche der „Morning-Post“ aus Indien über Marseille enthält folgende Neuigkeiten: „Das Gwalior-Kontingent hat den Maharajah Scindia abgesetzt und einen Prinzen aus der Delhi-Familie auf den Thron erhoben. Lord Canning hat sich geweigert, dem Ansuchen der Bevölkerung von Kalkutta, zu willfahren und das Kriegsbrecht zu proklamiren. Die Reuterer in Delhi zählten bloß 17,000 Mann; davon bestand ein Viertel in Kavallerie. Alles im Lager ist voll Freude über die Aussicht auf Offensivoperationen. Der Wasserstand des Ganges und der Jumna ist höher als jemals.“

### Jeanne und Sylvia.

(Fortsetzung.)

„Frau Jeanne,“ sprach Simonne, sich hoch aufrichtend, „geben Sie mir meine Sylvia zurück, mein Häuschen ist groß genug für uns Beide. Mein liebes Kind wird nicht nach Brüssel gehen; nein, sie wird nicht gehen. Ich will nicht, daß mir dieser Engel verdorben wird, — wenigstens so lange ich lebe, verläßt sie dieses Dorf nicht! Auf die Gefahr, mir Ihren Zorn zuzuziehen, hören sie mein letztes Wort: Sylvia wird nicht von hier gehen!“

„Das ist sonderbar!“ sprach Jeanne, durch die heftige Sprache der Alten gereizt. „Ihr habt doch ohne große Ueberredung Eurer Tochter, der armen Marie, erlaubt, sich nach Brüssel zu verdingen, und jetzt wollt Ihr es einem Mädchen verwehren, das durch gar keine Familienbande mit Euch zusammenhängt.“

„Und wer sagt Ihnen das?“ unterbrach sie Simonne noch heftiger. „Aber Geduld, ich will Ihnen Alles erklären.“

Sie öffnete eine alte Kiste, zog einen Pack Papiere heraus, legte ihn auf den Tisch und stützte ihre lange und knöcherne Hand darauf.

Der hohe Wuchs, die stolze Haltung, das lange blasse Gesicht, das unter den Widerschein des rothen, um den Kopf gewundenen Tuches nur noch bleicher erschien, die Augen, von Klugheit, Würde und Schmerz zugleich strahlend, — alles Dieß machte aus der alten armen Hexe Simonne in diesem Augenblicke eine edle und imposante Erscheinung, vor der die reiche und schöne Herrin des Apffelhofes erbebt.

„Ich hoffte, dieß Geheimniß“ — begann sie mit langsamer, schmerzlich bewegter Stimme — „ich hoffte es mit mir ins Grab zu tragen oder es mit hinauf zu dem guten Gott zu nehmen, der ja alle Fehler vergibt. Aber die Lage hat sich verändert, — Sie jagen Sylvia fort: ich darf nicht mehr schweigen!“

„Ich Sylvia fortjagen! Was sagt Ihr da, Simonne“, rief Jeanne aus.

„Sie jagen sie fort!“ fuhr Simonne mit gereizter Stimme fort, während jetzt Thränen, die ihre starke Natur bisher noch unter-

drückt hatte, vereinzelt und recht bitter auf ihr Herz fielen und ihren strengen Blick etwas milderten. „Ja, Ihr jagt mein Kind fort! Sylvia ist eine Waise, dem Findelhaus entnommen, glaubt Ihr! Nein! das ist sie nicht. Sylvia ist die Tochter meiner Marie, meiner armen Marie, die Sie so lieb gehabt haben. Sie ist mein liebes, mein einziges Kind, — der einzige Gegenstand auf dieser Erde, zu dem ich Neigung fühlen darf. — Jetzt, wo Sie dieß wissen, bieten Sie mir noch an, sie von meiner Seite zu entfernen.“

„Das Kind Mariens?“ sagte Jeanne, als träume sie. „Aber der Vater dieses Kindes, Simonne?“

(Fortsetzung folgt.)

### Die braven Frauen.

Wie den Himmel ziert die Sonne,  
Sei die Frau des Hauses Zier,  
Sie verbreitet dort und hier  
Segen, Dankgefühl und Sonne.

### Handels-Bericht.

Hamburg, 17. Okt. Obwohl unsere Handelswelt seit Jahr und Tag an einen hohen Disconto gewöhnt ist, wird gegenwärtig doch der gesammte Handelsstand durch die ganz eigenthümliche Krise, welche den Geldmarkt Europa's, ja der ganzen Welt erschüttert, in gewaltige Aufregung versetzt. Bereits ist der Disconto an unserm Platz auf 9 bis 9½ Proz. für beste Papiere gestiegen, und eine Erhöhung desselben auf 10 Proz. ist schon in den nächsten Tagen mit Gewißheit zu erwarten. Daß eine solche Theuerung des Geldes selbst in Kreisen fühlbar werden muß, die in der Regel von den Schwankungen der Börsenatmosphäre nicht berührt werden, liegt auf der Hand. Jedes Geschäft leidet unter diesem drückenden Geldmangel, und von allen am übelsten sind diejenigen daran, welche nicht über große Mittel zu verfügen haben, und, um Geld verlegen, selbst mit großen Opfern, die erforderlichen Summen nicht aufzutreiben vermögen. Fürchtet man auch für unsere, auf so solider Basis ruhende Börse keine eigentliche Krisis, so dürfte doch der nächste Winter nicht ohne bedeutende Erschütterungen vorübergehen, wenn die Aussichten sich nicht bald bessern, und namentlich die Londoner Bank nicht ihren Disconto bis dahin wieder ermäßigt.

### Weinpreiszettel.

Schorndorf. Gerasteiten, 16. Okt. Mehrere Käufe zu 40 und 42 fl. — Schnaith, 15. Okt. 40 bis 50 fl. Noch ziemlicher Vorrath. Lese dauert noch fort. Verkauf lebhaft.

Marbach. Mundelsheim, 16. Okt. Räsberger 70—72 fl. Nur noch kleiner Vorrath. Mittleres Gewächs 40—53 fl. Geringes Gewächs 34 fl. Noch ansehnlicher Vorrath. Verkauf geht ordentlich.

Baihingen. Stadt Baihingen, 17. Okt. Lese beendet. Verkauf rasch, Vorrath noch 250 Eimer; niederster Preis 40 fl., höchster 60 fl., meiste Käufe bis jetzt zu 48 fl. — Esfingen, 15. Okt. Heute 80 Eimer verkauft zu 38 bis 44 fl. Verkauf geht ordentlich. Vorrath 300 E. Horrheim, 16. Okt. 43—47 fl. Vorrath noch 800 E. — Oberrieringen, 16. Okt. Mehrere Käufe zu 45—47 fl. Vorrath 200 Eimer.

Schorndorf. Stadt Schorndorf, 18. Okt. 5 Käufe zu 33, 34, 35, 44 und 50 fl. Lese dauert noch fort. — Rohrbronn, 19. Okt. 33 fl., Gewicht 82—86 Grad. Vorrath von 300 Eimern in 3 Tagen Alles verkauft. — Winterbach, 17. Okt. Einige Käufe zu 36 fl.; mehrere zu 33 und 30 fl.; auch Käufe auf Schläge. Lese dauert noch fort.

Marbach. Mundelsheim, 18. Okt. Räsberger sämmtlich verkauft zu 70 und 72 fl. Mittleres Gewächs 40—50 fl. Ebenes Gewächs 30—36 fl. Vom mittlern und ebenen Gewächs noch ziemlicher Vorrath. Verkauf geht gut.

Eßlingen. Steinbach, 19. Okt. Mehrere Käufe zu 34 bis 36 fl. Unverkaufter Vorrath 50 Eimer.

Waiblingen. Strümpfelbach, 19. Okt. Mehrere Käufe auf Schläge. Ein Kauf zu 36 fl. Gewicht 80—90 Grad. Quantität schlägt vor.

Weinsberg. Stadt Weinsberg, 19. Okt. 44, 46, 48, 50 fl. Lese noch nicht beendet. — Willsbach, 19. Okt. Mehrere Käufe gemischten guten Gewächses zu 45 und 46 fl. Das Uebrige auf Rechnung. Verkauft 100 Eimer. Noch feil 1000 Eimer. — Gellmersbach, 18. Okt. Klevner 60 fl., 70 fl. Gemischtes 40, 44, 48 fl.

Gannstatt. Uhlbach, 20. Okt. 50, 52, 55, 56 fl. Vieles auf Schläge verstillt. Ein Drittel der Weingärtner hält rothen und weißen Zeug abgefondert. — Fellbach, 20. Okt. Zwei Käufe Mittelgewächs zu 44 und 48 fl. Mehreres auf Schläge.